

FUTURUM

Zeitschrift für Zukunftsforschung

herausgegeben von Ossip K. Flechthelm

FUTURUM 1000 Berlin 41 Lutherstraße 12

Herrn
Prof. Dr. Georg Lukács
B u d a p e s t
V. Belgrád tkp 2 V
Ungarn

Redaktion:
Jutta Matzner
1000 Berlin 41
Lutherstraße 12
Tel. (0311) 7923612

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Berlin, den 3.3.70

Sehr verehrter Professor Lukács,

vor fast einem Jahr hat einer meiner Freunde, der schwedische Autor und Kritiker Lars Gustafsson, in Ihrer Wohnung ein Interview machen können. Von dieser Begegnung spricht Gustafsson mit sehr viel Wärme und Bewunderung; und hat mich in seinem Enthusiasmus überredet, Ihnen einen kleinen Aufsatz zu schicken, den ich vor ein paar Jahren als Studentin über den Begriff der Charaktermaske bei Marx geschrieben habe. Die Arbeit war ursprünglich ein Referat in einem Seminar an der Freien Universität über Soziologische Rollentheorien.

Wenn ich Ihnen also wider alle meine Bedenken jetzt die Arbeit schicke, dann ist das auch eine kleine sentimentale Geste: für mich war damals "Geschichte und Klassenbewußtsein" so wichtig, daß es bei mir eine Weiche gestellt hat (ich hab aus dem einzig verfügbaren Exemplar an der Universität 60 Seiten mit der Hand exzerpiert - ehe ich mir im vorigen Jahr einen Raubdruck davon beschaffen konnte ...). Daher also das Bedürfnis, Ihnen auf diesem Wege noch sehr spät zu danken.

Lars Gustafsson hat mir auch von Ihrem Gespräch über den Krieg in Vietnam als dem 'Lissabon' des heutigen mathematisch-technischen Zukunftsglaubens erzählt. Mich hat das besonders in meiner Eigenschaft als Redakteurin einer Zeitschrift für Zukunftsforschung interessiert. Mit FUTURUM wollen wir jetzt den Versuch machen zu einer systematischen marxistischen Kritik einer nur technokratischen Futurologie (als Beispiel dafür die Weiterentwicklung der Begriffsapparatur der modernen Kernwaffenstrategie bei

z.B. Kahn und Wiener; ein Buch, daß ich grade im letzten Heft von FUTURUM
besprochen habe)¹

Natürlich würde ich mich sehr freuen, wenn Sie Ihrerseits zu diesem kriti-
schen Unternehmen mit einem kleinen Artikel beitragen könnten; ein solcher
Entwurf zu einer 'Kritik der reinen Mathematik' wäre ja für diese Diskus-
sion ungeheuer wichtig. So glücklich ich wäre, wenn sich diese Bitte reali-
sieren ließe, so sehr weiß ich doch, wie unbescheiden sie ist angesichts
Ihrer Beanspruchung.

Ihre wirklich ergebene

Jutta Matner

1) Ich habe mir erlaubt, Ihnen mit getrennter Post das letzte Heft zu
schicken, über das ich zwar nicht recht glücklich bin, weil es noch
in jeder Hinsicht zu buntscheckig ist (wir werden in allernächster
Zeit bei einem neuen Verlag auch die Möglichkeit zu einer konsisten-
teren Kritik, zu Schwerpunktheften bekommen) - dennoch finden sich
Spuren von dem, was ich eben in Zukunft gern systematischer machen
möchte.